

Arealabgrenzung Militärflugplatz Payerne/VD

Willi Wenger

«Komplexes Projekt, weit weg von einem Standardprodukt»

Bis vor wenigen Jahren war der grösste Teil des Militärflugplatzes in Payerne/VD offen zugängliches Gelände. Heute ist dies nicht mehr der Fall. Über 20 automatisierte Tore und Zäune von mehreren Kilometern Länge sichern den Flugbetrieb optimal.

Zwei ehemalige öffentliche Strassen, die über das Areal führten, wurden stillgelegt respektive von der Eidgenossenschaft übernommen. Die Hans Schmid AG aus Bern spielte dabei als «Torlieferantin» eine zentrale Rolle. Zur Sicherung des Luftwaffenstützpunktes wurden im Bereich der Tore und Zäune 1,080 Millionen Franken investiert, 603 000 Franken zur Sicherung zwischen der Betriebs- und Verwaltungszone sowie der Flugzone. «Payerne» kann jetzt für viele Jahre seine Rolle als unverzichtbaren Luftwaffenstützpunkt der Armee erfüllen.

Hans Schmid AG gewann Ausschreibung

Die Hans Schmid AG aus Bern (HSB) war eine von sechs Unternehmungen, die am Ausschreibungsverfahren beteiligt waren. Sie erhielt bereits vor fünf Jahren von der armassise den Auftrag, die erforderlichen Tore für die Abgrenzung des Militärflugplatzes Payerne/VD mit seiner heute 2500 m langen und 40 m breiten Hauptpiste zu liefern. Die Zäune hat mehrheitlich «Zaunteam» geliefert.

Die auf dem Gebiet sehr erfahrene HSB hat verschiedene Schiebetore in den Kanton Waadt geliefert. Mehrere komplett

auf Schienen, einige komplett auf Gleisen, solche vollständig freitragend – also über die ganze Durchfahrtsbreite ist keine Schiene am Boden –, solche mit einem Teil auf Schiene und einem Teil freitragend am gleichen Tor, oder zwei Torflügel, die gegeneinander laufen.

«Wir haben aber auch Drehkreuze für den Personendurchgang und Schranken/Barrieren geliefert», sagt Mathias Schmid von der HSB. Von Toren mit fünf Metern Durchfahrtsbreite bis zu 62 Metern Durchfahrtsbreite sei alles enthalten, kommentiert Schmid weiter.

Die HSB hat mit einem Lieferanten aus Deutschland zusammen gearbeitet, der diese hergestellt hat. «Wir haben die ganze Projektleitung, Kundenkommunikation und vor allem die Montage und Inbetriebsetzung durchgeführt», blickt Mathias Schmid zurück, der festhält, dass dafür sehr viel technisches Know-how erforderlich war. «Um die komplexen Anlagen zielgerichtet liefern und in Betrieb nehmen zu können».

Personensicherheit als wichtiges Kriterium

Etlche Tore wurden «nur» saniert. Bei diesen wurden die Antriebe und Steuerungen komplett ersetzt. Im Weiteren sind alle

■ Oben: Die Hans Schmid AG aus Bern erhielt den Auftrag, die erforderlichen Tore für die Abgrenzung des Militärflugplatzes Payerne/VD zu liefern.

■ Unten: Zugangssteuerung. (Bilder: Hans Schmid AG)

notwendigen Massnahmen für die Personensicherheit umgesetzt worden, so dass die Tore aus der Distanz, etwa vom Tower oder der Wache, unbewacht bedient wer-





Zwei Strassen geschlossen

Die Strassen Payerne-Morens und Payerne-Rueyres-les-Prés, die sich einst im Besitz der Gemeinden Morens und Payerne befanden, gehören jetzt der Eidgenossenschaft. Sie sind heute geschlossen, ein neues Verkehrsregime ist Tatsache. Nach langen, schliesslich positiven Verhandlungen, über den Kauf dieser Strassen zwischen dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerung und Sport (VBS) und den beiden Gemeinden konnte letztlich eine Lösung zur Zufriedenheit der kommunalen Behörden, der Luftwaffe, der Bevölkerung und den Autofahrern gefunden werden. *WWL*

Täglich Bereitschaftszustand

Mit der Einführung der «Air Force 24» sind zwei F/A-18 Flugzeuge von Payerne aus in weniger als einer Viertelstunde startbereit. Dieser Bereitschaftszustand findet an 7 Tagen täglich von 6 bis 22 Uhr statt. Ab Januar 2021 sei die Bereitschaft rund um die Uhr sichergestellt, kommentiert das VBS. *WWL*

■ Es waren bei der Installation der Tore komplexe Ansteuerungssituationen zu realisieren.

den können. Der Aufbau der Steuerungen war dabei sehr komplex, weit entfernt von einem Standardprodukt. Diese anspruchsvolle Arbeit reduziert die Unfallgefahr sehr stark und garantiert in diesem Sinne einen sicheren Betrieb dank Sicherheitsschaltleisten, Lichtschranken oder Kraftüberwachungen.

Mathias Schmid hält im Gespräch mit «Infrastrukturbau» zudem fest, dass komplexe Ansteuerungssituationen zu realisieren waren. Die Ansteuerung müsse oftmals ab dem Badgelesesystem, von Lucebit (System, das der Tower und die Wache verwenden), teilweise mit Induktionsschleifen, die beim Überfahren mit einem

Auto das Tor automatisch öffnen, Schlüsselschalter oder Taster erfolgen. Die Notbedienung für die Feuerwehr wurde speziell umgesetzt. Jede Toranlage hat einen Schlüsselschalter für die Feuerwehr. Wird ein Tor so geöffnet, wird der technische Dienst informiert. Nur dieser kann das Tor wieder schliessen.

Für die komplexen Anlagen benötigte die HSB zirka drei Wochen für Konzeption und Werksplanung. Nach der Freigabe durch die Planer folgten vier bis acht Wochen Produktion und schliesslich in der Regel zirka zwei Wochen Montage vor Ort. Einfache Anlagen konnten in insgesamt sechs Wochen abgewickelt werden. Die Arbei-

ten für Zäune, Tore und Umweltschutzmassnahmen begannen einst im Frühjahr 2014 und endeten im Sommer des letzten Jahres. Die Fertigstellung von Aéroplè (Zivilluftfahrt) verzögerte die Einrichtung des Zauns. ■

Weitere Informationen:

Hans Schmid AG, Weidgasse 22, 3018 Bern
Tel. 031 998 31 11, Fax 031 998 31 98
www.hsb-bern.ch, info@hsb-bern.ch



Hans Schmid AG | 3018 Bern

☎ 031 998 31 91

✉ technik@hsb-bern.ch

🌐 www.hsb-bern.ch



**TORE
ZÄUNE
METALL**

Beratung | Planung | Fabrikation
Montage vor Ort | Unterhalt

Ihr Partner für Neuanlagen & Sanierungen rund um den kompletten Peripherieschutz.